

Federf. Stadtamt: Amt für Stadtplanung u. Bauaufsicht

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Stadtplanungs- und Bauausschuss	Stadtbaurat Stojan	24.11.2005	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Bahnprojekte in Gladbeck

- Sachstandsbericht -

Begründung:

Mit Antrag nach § 7 GeschO vom 30. September 2005 bittet die Ratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN das Thema „Bahnverkehr in Gladbeck – Bahnhofsentwicklung, Bahnflächenforum und Streckenausschreibung“ auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 24. November 2005 zu setzen. Der Antrag wird u.a. damit begründet, dass die Verwaltung bereits in der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 24. Februar 2005 einen schriftlichen Bericht zu dem Thema in einer der nächsten Sitzungen angekündigt hat.

Die Verwaltung ist bei der damaligen Ankündigung eines Berichtes davon ausgegangen, dass die laufenden Abstimmungsgespräche mit der DB AG einen Verhandlungsstand erreicht haben, der einen Bericht im Fachausschuss und gegebenenfalls eine Beschlussfassung sinnvoll erscheinen lässt.

Ein solches Abstimmungsergebnis konnte bislang mit der DB AG nicht erreicht werden.

Im folgenden wird kurz die Chronologie der Thematik „Bahnhöfe in Gladbeck“ dargestellt.

Juni 2004

In der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 24. Juni 2004 hatte die Verwaltung einen umfangreichen schriftlichen Bericht über den aktuellen Sachstand an den Gladbecker DB-Stationen abgegeben. Ferner war Herr Schulenburg, Mitarbeiter der DB AG beim Bahnstationsmanagement Essen, in der Sitzung anwesend und gab einen Bericht aus Sicht seines Unternehmens.

In der Sitzung wurde der einstimmige Beschluss gefasst, dass die Verwaltung eine Anpassung der Stationsgebühren prüfen soll und nach weiteren Zuschussgebern oder Finanzierungsmöglichkeiten suchen soll.

Juli 2004

Am 8. Juli 2004 fand ein Aktionstag am Bahnhof West, der von der AG „Integration von Menschen mit Behinderungen“, dem Seniorenbeirat und der AG der Selbsthilfegruppen durchgeführt wurde. Ca. 300 Bürger haben für einen barrierefreien Bahnhof protestiert.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

September 2004

Am 16. September 2004 fand ein Gespräch zwischen Bürgermeister Schwerhoff, MdL Röken, Stadtbaurat Stojan und dem Konzernbevollmächtigten der DB AG für das Land NW, Herrn Latsch sowie dem Bahnstationsmanager, Herrn Drews statt.

In dem Gespräch hat man sich darauf verständigt, bauliche Lösungen für alle Gladbecker DB – Stationen (West, Zweckel, Ost) zu erreichen als Kompensation für eine abgespeckte bauliche Lösung an der S-Bahn Station am Bahnhof West. Die ursprünglich vorgesehene Verknüpfungslösung an der Europabrücke ist aus Sicht der DB AG mit Blick auf die Fahrgastfrequenz von ca. 1500 täglichen Fahrgästen sowohl hinsichtlich der erforderlichen Investitionssumme als auch der damit einhergehenden Betriebskosten nicht realisierbar. Von Seiten der DB AG wird eine zeitnahe Sanierung der Gladbecker Stationen angestrebt. Für die notwendige Finanzierung dieses Gladbecker Gesamtpaketes bzw. die Umschichtung der Finanzmittel hat die DB AG bereits erste Gespräche mit dem Verkehrsministerium geführt.

In Vorbereitung des Termins mit dem Konzernbevollmächtigten hat die Verwaltung ein „Alternativkonzept“ für den Bahnhof Gladbeck West zu der bestehenden Planung für die S-Bahnstation mit der ÖPNV-Verknüpfung an der Europabrücke erarbeitet sowie eine Darstellung der an den Stationen Gladbeck Zweckel und Haltepunkt Ost erforderlichen Umbauarbeiten.

Oktober 2004

In dem Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten wurden auch Bahnliegenschaften angesprochen, die für die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes insbesondere für die Schaffung einer Park and Ride Anlage geeignet sind. Die DB AG hat daraufhin der Stadt Gladbeck ein Kaufangebot unterbreitet für die südlich des Bahnhofsgebäudes angrenzende Fläche (Größe ca. 6.000 m²).

November 2004

Im November 2004 wurden Landesverkehrsminister Dr. Horstmann 9200 Unterschriften überreicht, die die Arbeitsgemeinschaft von Menschen mit Behinderungen und Seniorenbeirat für einen barrierefreien Bahnhof Gladbeck West gesammelt hatten.

Februar 2005

Im Februar 2005 teilte Minister Horstmann den zwischen DB AG, Eisenbahnbundesamt und dem Verkehrsministerium ausgehandelten Lösungsweg für die Gladbecker Bahnstationen mit. Hiernach stehen für den Umbau des Bahnhofs West ca 2,75 Mio Euro für den Bau des Bahnsteigs mit entsprechender Ausstattung, einem behindertengerechten Aufzug auf der Bahnsteigseite sowie eine Zugangsrampe auf Seiten des Empfangsgebäudes zur Verfügung. Für den Bahnhof Zweckel sollen 0,8 Mio. Euro für die Erhöhung der Außenbahnsteige aufgewandt werden und für den zu verlegenden Haltepunkt Ost sollen ca. 0,4 Mio. Euro bereitgestellt werden. Unter Berücksichtigung noch erforderlicher Genehmigungsverfahren wird mit einer Fertigstellung in 2006 gerechnet.

April 2005

Im April 2005 stellte die DB AG erste Projektskizzen für die einzelnen Gladbecker Stationen vor, die auf das o.g. Verhandlungsergebnis mit dem Ministerium aufbauen. In dieser frühen Konzeptphase zeichnete sich bereits ein Interessenskonflikt ab, die DB AG ist gehalten eine aus Konzernsicht wirtschaftlich vertretbare Lösung zu erarbeiten, die sich daher stark an einem Minimalstandard orientiert, während die Stadt Gladbeck im Hinblick auf die bisher diskutierte Lösung insbesondere am Bahnhof West auf die Notwendigkeit einer nutzerfreundlichen Gestaltung der Gesamtanlage drängt. In der Besprechung wurde daher von der Verwaltung auf einzelne wichtige konzeptionelle Aspekte beim Umbau der Station am Bahnhof West sowie auf Ausstattungsdetails hingewiesen. Die städtischen Anliegen wurden dem Bahnstationsmanagement zudem schriftlich mitgeteilt. Die DB AG sagte eine Prüfung der städtischen Anregungen im weiteren Planungsverfahren zu.

Juni 2005

In Erwidernng des Schreibens der Stadt teilte das Bahnhofsmanagement Essen mit, dass die DB AG beim Umbau der Stationen in Gladbeck West, Ost und Zweckel jeweils funktionale Lösungen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verwendung von Fördermitteln anstrebt. Die Planung wird von der DB Projektbau in Duisburg bearbeitet.

Die Ratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellte eine Anfrage nach § 13 GO zum behindertengerechten Umbau des Bahnhofs West. Die Fragen bezogen sich auf die Verknüpfung zwischen ÖPNV und SPNV.

Juli 2005

Der SPD Landtagsabgeordnete Röken teilte in der Presse mit, dass die DB AG beim Eisenbahnbundesamt einen Umplanungsantrag für den behindertengerechten Ausbau des Bahnhofs West gestellt hat.

August 2005

Beim Bahnhofsmanagement in Essen erläuterte die DB AG am 26. August den Vorentwurf der beabsichtigten Umbauten an den Gladbecker Bahnstationen. Aus Sicht der Stadt Gladbeck stellt sich das Gesamtergebnis unbefriedigend dar, weil die baulichen Ausführungen auf das Notwendigste reduziert sind und die Anregungen der Stadt Gladbeck weitgehend nicht berücksichtigt wurden. Als Termin für die bauliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird für alle drei Stationen 2007 genannt.

September 2005

In einem Schreiben an die Regionalbereichsleitung der DB AG in Düsseldorf hat die Stadt Gladbeck noch einmal um die Berücksichtigung ihrer Anliegen gebeten. In ihrer Antwort begründete die DB AG ihre Haltung und bittet die Stadt, die greifbar gewordene Realisierung der drei Gladbecker Stationen nicht durch ihre Forderungen zu gefährden.

Für Anfang Dezember ist ein erneuter Gesprächstermin zwischen Stadt und DB AG terminiert. Bürgermeister Roland wird an dem Termin teilnehmen.

Forum Bahnflächen

Parallel zu den geschilderten Planungen der DB AG für die Gladbecker Stationen ist eine weitere Entwicklung eingetreten, die mit dem Thema „Bahnflächen“ verbunden ist. Die Stadt Gladbeck ist in diesem Jahr in den Bahnflächenpool des Landes NRW aufgenommen worden. Diese vom Land NW eingerichtete Institution regelt die Entwicklung von Bahn-Brachflächen. Für die zwischen den verschiedenen Akteuren notwendige Koordination ist die Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG) gegründet worden, deren Aufgabe es ist, Entwicklungskonzepte für eine wirtschaftliche Vermarktung von Bahnliegenschaften, die für den Bahnbetrieb nicht mehr benötigt werden, in Kooperation mit den Städten zu erarbeiten. Für die Beauftragung notwendiger Planungen und Untersuchungen zur Entwicklung der Bahnflächen verfügt die BEG über Fördermittel des Landes in Höhe von ca. 20 Millionen Euro. Bei der Finanzierung dieser Planungsleistungen ist ein kommunaler Eigenanteil nicht erforderlich.

Insgesamt handelt es sich bei den in Gladbeck betroffenen Flächen um eine Größenordnung von 130.000 m². Aufgabe der BEG ist es, für die Gesamtheit dieser Flächen im Stadtgebiet von Gladbeck neue Eigentümer zu finden, wobei den Kommunen Vorkaufsrecht zum Marktwert eingeräumt wird. Um das Zusammenspiel zwischen BEG und Stadt Gladbeck zu regeln, soll eine Konsensvereinbarung abgeschlossen werden.

In ersten Abstimmungsgesprächen mit Vertretern der BEG wurde der Stadt Gladbeck Unterstützung bei der anstehenden Abstimmung mit der DB AG hinsichtlich der baulichen Umgestaltung der S-Bahn-Station Bahnhof West zugesagt. Ferner ist die BEG im Falle der Unterzeichnung der Konsensvereinbarung bereit, Planungskonzepte für den Bahnhofsbereich Gladbeck West und das Um

feld des zu verlegenden Haltepunktes Gladbeck Ost erarbeiten zu lassen, ohne dass sich die Stadt Gladbeck an den Kosten der Gutachten zu beteiligen hätte.

Zusätzlich ist die Stadt Gladbeck in das „Empfangsgebäude-Paket NRW“ aufgenommen worden. Es besteht die Möglichkeit für die Stadt Gladbeck, das Bahnhofsgebäude von DB-Station & Service zu kaufen.

Die Verwaltung beabsichtigt die Thematik „Bahnliegenschaften“ in einer der nächsten Sitzungen des Stadtplanungs- und Bauausschuss zur Beratung zu stellen.

Streckenausschreibung

Für die in Gladbeck verkehrenden Bahnlinien RE 14 (Regionalexpress Borken – Essen) und RB 43 (Regionalbahn Dorsten – Wanne-Eickel/Dortmund) hat der Verkehrsverbund Rhein Ruhr VRR ein Vergabeverfahren durchgeführt. Die Linien wurden als „Los B1“ zusammen mit der Linie RB 45 (Regionalbahn Coesfeld – Dorsten) freihändig an ein privates Eisenbahnverkehrsunternehmen vergeben. Das Leistungsvolumen umfasst 1,55 Mio. Km. Als Laufzeit sind 12 Jahre vorgesehen (RB 43 2 Jahre). Der Betrieb soll Ende 2006 aufgenommen werden. Die Vergabe der Leistung des Loses B 1 erfolgt an die **Nordwestbahn**.

Bei Bedarf können in der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses weitere Informationen gegeben werden. Eine zeichnerische Darstellung der geplanten Umbaumaßnahmen der DB AG an den Gladbecker Haltepunkten ist leider noch nicht möglich, da die DB AG bislang keine Pläne zur Verfügung gestellt hat.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Beschlussentwurf:

Der Stadtplanungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I.V.

- Stojan -
Stadtbaurat

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: